

Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kräftige Initiative hat das anlässlich des Unteroffizierstages in Schöftland eingeweihte Banner des Verbandes Aarg. Unteroffiziersvereine geschaffen. Bereitwillig hatte sich Major Lüscher auch für die Leitung einer demnächst zur Ausführung gelangenden Marschwettübung und zum Besuch des Kurses für Leiter von Gefechtsübungen für die Führung der Füs., Lmg- und Mg-Gruppe im Gefecht, veranstaltet vom Schweiz. Unteroffiziersverband, zur Verfügung gestellt. In ihm verliert der U.O. V. Suhrental nicht nur seinen Führer und in jeder Lage zuverlässigen treuen Kameraden, der in der gemeinsamen Arbeit keinen Rangunterschied kannte.

Wir haben es uns nicht nehmen lassen, Major Lüscher in zahlreichem Aufmarsch, an der Spitze unsere Vereinsfahne und das neue Kantonalbanner, anlässlich seiner Beisetzung das Ehrengeleit zu geben. Auf dem heimatlichen Friedhof nahm die Talbevölkerung Abschied von ihrem Führer. Zur Leichenfeier in der Halle des Krematoriums in Aarau, an der mit prächtigen Kränzen und unsern beiden Bannern geschmückten Bahre erschienen außer zahlreichen persönlichen und Parteifreunden der Kommandant der 4. Division und weitere hohe Offiziere des Divisionsstabes, das Kommando der Aargauerbrigade, die Regimentskommandanten 23 und 24, sowie zahlreiche weitere Offiziere und Unteroffiziere des Bataillons 55 in Uniform. Namens der Parteifreunde gedachte Herr Nationalrat Dr. Abt der Verdienste von Major Lüscher um die Öffentlichkeit. In ergreifender Weise pries Herr Oberst Bircher die soldatischen Eigenschaften des Dahingegangenen, als welche er die absolute Zuverlässigkeit, den Eifer für den vaterländischen Dienst und die Sicherheit des Urteils und Handelns hervorhob. Er schloß mit den Worten des Soldatenliedes: « Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nicht. » Die Orgel nahm die schlichte Melodie auf, die hier eine besonders ernste Bedeutung erhielt. Unter den leise verhallenden Klängen verschwand der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des allzufrüh Dahingegangenen. — Kamerad Lüscher, lebe wohl!
Oblt. A. B., Sektion Suhrental.



Bericht über den Jungwehr-Zentralkurs 1932

Aus allen Gauen der Schweiz versammelten sich in Luzern Offiziere und Unteroffiziere zur Absolvierung eines Jungwehr-Zentrallehrcurses, welcher vom 4. bis 6. März nach Emmenbrücke angesagt, umständehalber und wahrscheinlich nicht zum Leidwesen der großen Teilnehmerschar aber nach Luzern verlegt wurde.

An Stelle des leider erkrankten Adj.-Uof. Möckli eröffnete morgens 11 Uhr im Hotel Du Nord Adj.-Uof. Meister aus Schaffhausen den Kurs durch eine klar formulierte Orientierung, welcher gegen 40 Feldgrauen mit Interesse folgten.

Wertvolle Hilfe hatte die Leitung an den Herren Hptm. Stalder, Lt. Eisele, Feldw. Wehrli und Wachtm. Studer, denen auch an dieser Stelle ihre Mithilfe aufs beste verdankt wird. In der Turnhalle Musegg wurden Glieder und Gelenke wieder geschmeidig und biegsam. Die Jungwehrleiter und Rechnungsführer kamen sich in den Bänken des Schulhauses ganz klein vor, allwo die sachlichen und knappen Ausführungen des Adj.-Uof. Meister ihre ganze Aufmerksamkeit beanspruchten. Schießlehre, Programmtraining, Theorie folgten sich in bunter Reihenfolge.

Adj.-Uof. Aplanalp, Leiter der Jungwehr des Kantons Bern, hielt einen Lichtbildervortrag über Propagandaaktionen seines Kantons. Alle Achtung vor unsern Bernern, die — wenigstens in dieser Sache — den übrigen Kantonen eine Nasenlänge voraus sein dürften, wie männiglich an den schönen und rassigen Aufnahmen ersehen konnte. (Böse Zungen behaupteten, es seien verfehlte Filmaufnahmen.)

Samstag und Sonntag beehrte der Kommandant der 5. Division, Herr Oberstdiv. Lardelli, die Veranstaltung durch seinen Besuch und verfolgte die Arbeiten der Teilnehmer mit sichtlichem Interesse. Am Freitag inspizierte Herr Oberst Steiner, Vorsteher des Vorunterrichtswesens, den Kurs; auch Herr Oberstlt. Huber, Schießoffizier des 11. Kreises, dokumentierte sein Interesse durch seine dreitägige Anwesenheit.

Daß Humor und Unterhaltung nicht zu kurz kamen, dafür sorgten einmal zunächst die verschiedene Kantonszugehörigkeit der beteiligten Feldgrauen und dann aber der U.O.V. Luzern, welcher am Samstagabend dem vollzählig erschienenen Kurs im Hotel Rößli einige Stunden gediegener Fröhlichkeit bescherte, die alle Erwartungen bei weitem übertraf. Männer-

chor, Humorist, ein Orchester mit und ohne Instrumente sorgten in bunter Reihenfolge, daß nicht nur Auge und Ohr, sondern auch die Lachmuskeln auf ihre Rechnung kamen. Zauberkünstler Marfini, Mitglied des U.O.V. Luzern, ein richtiger Tausendsassa, bildete mit seinen verblüffenden Vorführungen den Glanzpunkt des Programms. Ich glaube, der Mann wäre imstande, aus einem Rostfleck einen Urlaubspaß zu machen. Habt Dank, Ihr lieben Luzerner Kameraden, für diesen schönen Abend.

Hervorgehoben sei speziell der kameradschaftliche Geist, der während des ganzen Kurses zwischen allen Teilnehmern herrschte, unbeschadet der Rangstellung. Herr Oberstdiv. Lardelli verdankte in seinem Schlußworte die geleistete Arbeit und gedachte besonders der Mühe, deren sich die geschätzten Lehrkräfte unterzogen. Seiner hohen Befriedigung über das kameradschaftliche Einvernehmen der Kursteilnehmer unter sich gab er betonten Ausdruck und wünscht anschließend, daß dieser Geist zwischen Offizier und Unteroffizier auch in den W.-K. Eingang finden möchte.

Noch bleibt mir nachzutragen, daß Verpflegung und Nachtquartier vorzüglich waren, wie überhaupt die ganze Organisation den Kursteilnehmern ihre nicht gerade immer leichte Arbeit recht erträglich machte.

M. Grosjean, Adj.-Uof., Basel.



Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Militär-Patrouillenlauf

Am 3. April, vormittags, fand unter erfreulicher Beteiligung ein vom Unteroffiziersverein Basel-Stadt organisierter Militärpatrouillenlauf statt. Start und Ziel im Gasthaus zum Ochsen in Aesch.

Um 7.40 Uhr meldete sich die erste Patrouille dem Starter: Inspektion, Uebergabe des Befehls, Orientierung und Abmarsch. In regelmäßigen Zeitabständen folgten die nächsten Patrouillen, bestehend aus je einem Führer, zwei Patrouillenleuten und einem Läufer, die sich im Wettkampf um die Ehre und um die wertvollen Gaben stritten. — Nicht weniger als zehn



Die siegreichen Landstürmler
Les landsturmiens vainqueurs

Kontrollposten bewerteten auf der Strecke das Verhalten der Mannschaften. Auf der Höhe der Ruine Tschapperli sperren Maschinengewehre des im Rückzug befindlichen Gegners den Uebergang nach Ettingen. Ein Läufer bringt auf dem schnellsten Wege die vom Führer erstellte Meldung mit Skizze nach